

Fr, 20.03.2015

Keine Sicht in Münster auf die verfinsterte Sonne Nebulöses Finsternis-Spektakel



Zumindest ein Bild von der Live-Übertragung der Sonnenfinsternis am Himmel über Hamburg konnte Tommy Koch im Planetarium machen. Die Kids hatten trotzdem ihren Spaß. Foto: Etzkorn

Empfehlen

drucken

Mehr zum Thema

Nebel versperrt Blick auf Sonnenfinsternis: „Hauptsache, kein Unterricht“

Meistgelesen

Haftstrafen für zwei Serieneinbrecher: Bei Streifzügen 135 000 Euro erbeutet

Fotos aus Münster

1

Fr., 20.03.2015

Münster: Messe Bauen und Wohnen

2



Fr., 20.03.2015

Münster: Kinder bilden eine Menschenkette

3



Do., 19.03.2015

Münster: „Münsteraner Hängung 2“ in der Ausstellungshalle Hawerkamp



Haftstrafen für zwei Serieneinbrecher: Bei Streifzügen 135 000 Euro erbeutet



Münster - Rund 450 Augenpaare richteten sich am Freitag vor dem Naturkundemuseum gen Himmel. Der Hochnebel verhinderte allerdings einen direkten Blick auf das seltene Himmelspektakel.

Von Helmut P. Etzkorn

Die Kinder der Kita Niki de Saint Phalle von den Uni-Kliniken singen das Lied von der Astronautin, die dringend aufs Klo muss. Trotz eisiger Kälte stehen sie am Freitagmorgen vor dem Planetarium und setzen sogar ihre Sofi-Brillen auf, obwohl es am nebulösen Himmel nichts zu sehen gibt.

Die Sternfreunde haben gleich nebenan zehn Teleskope aufgestellt, auch Tommy Koch (12) von den Astrokits hat sein Spiegelgerät in Stellung gebracht. „Eigentlich schade, ich habe mich so gefreut“, meint der Himmelsgucker. Die Schule hatte ihm extra für die Beobachtung am Planetarium freigegeben. Nun hofft er wie alle auf 2026, wenn der Mond sich über Münster zu 80 Prozent vor die Sonne schiebt.

Rita Heinke hat am Donnerstag im Naturkundemuseum fast eine Stunden in der Schlange gestanden, um noch an eine Sofi-Brille rankommen zu können. „Leider habe ich keine mehr erwischt, aber das wohl doch nicht so tragisch“, sagt sie.

Günther Mehrländer (72) hat 1954 schon mal mit einer berußten Glasscheibe in die verdunkelte Sonne über Münster geschaut. „Heute gibt es garantiert für niemanden hier einen Augenschaden“, scherzt er.

Sternenfreund Ewald Segna macht gute Mine zum ausgefallenen Himmelspektakel. Geduldig beantwortet er am Teleskop vor dem Museum die vielen Fragen, Antworten gibt es auch im Planetarium. Dort wird die Finsternis simuliert, zusätzlich sind auf einer Leinwand Live-Bilder von der Finsternis am klaren Himmel über Norddeutschland zu sehen.

Auch Tommy Koch schaut sich das an und macht Fotos. Wenigstens etwas.

Rund 450 Sofi-Freunde zählt Museumssprecherin Bianca Fialla bis zum Mittag. Astronom Dr. Björn Voss ist mit der Resonanz sehr zufrieden: „Allein zu den Kurzvorträgen kamen 220 Interessierte, eine bunte Mischung aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wir haben alle bis zum Schluss gehofft, dass sich der Nebel lichtet und es doch noch etwas zu sehen gibt.“